

Fund bei Bauarbeiten

Spuren von erstem Massensterben entdeckt – War Klima schuld?

01.08.2023, 17:33



Der Beweis: Der Finger markiert das versteinerte Zeugnis aus orange-bräunlichem Schiefer.
Foto: Bayrisches Landesamt für Umwelt

BERLIN. Spektakulärer Zufallsfund in Bayern: Geologen fanden bei Bauarbeiten Hinweise auf ein Massensterben – eine frühe Klimakatastrophe?

Bei Bauarbeiten fanden Geologen in **Bayern** in einer Straßenböschung Schiefergestein, das **443 Millionen Jahre** alt sein soll und ein spektakuläres Geheimnis preisgibt: über ein **Massensterben**. Von dem Zufallsfund berichtete jüngst das Landesamt für Umwelt im Freistaat.

Ludwigsstadt in Oberfranken, nahe der Grenze nach **Thüringen**: Vor 443 Millionen Jahren lag die ganze Region unter Wasser. Sie war Teil eines Ozeans, "bevor eine bis heute **rätselhafte Katastrophe** praktisch fast alles Leben im Meer auslöschte", erläutert der Leiter des Geologischen Dienstes, Roland Eichhorn.

Frühe Klimakatastrophe: Universität soll Gestein untersuchen

So weit, so bekannt. Jetzt gelang es aber erstmals, "die Spuren dieses Massensterbens auch in bayerischen Gesteinen nachzuweisen", wie der Chefgeologe erklärt. Die **Universität Freiberg** soll das Gestein noch genauer untersuchen.

Die Wissenschaftler erhoffen sich, auch darüber Rückschlüsse zu gewinnen, wie es zu der Katastrophe gekommen sein könnte. Forscher vermuten, "dass damals eine **weltweite deutliche Klimaerwärmung** der Auslöser dieser Katastrophe war", so der Geologe.

Jüngste Forschungsergebnisse ließen zudem vermuten, dass **gewaltige Vulkanausbrüche** Unmengen an klimawirksamen Treibhausgasen in die Atmosphäre schleuderten. Es kam zur **Klimaerwärmung**. Dadurch heizten sich die Ozeane auf. Der darin gelöste Sauerstoff entwich und die Meeresbewohner erstickten.

Geologen: "Uralt und dennoch brandaktuell"

Rund 85 Prozent aller Tierarten damals – Muscheln, Korallen, Stachelhäuter – starben aus. Eichhorn ist fasziniert: "Die Gesteine sind **uralt und dennoch brandaktuell.**"

In Franken wollen sie aus dem Zufallsfund nun eine **Touristenattraktion** machen. Ludwigsstadt will die Gesteine vor Wind und Wetter schützen, "um sie so im Geopark Schieferland Interessierten dauerhaft zugänglich zu machen."

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Ratgeber.](#)